



## **Bürger Union Stadtallendorf - Stadtparlamentfraktion -**

### **Grundsatzklärung zur STAVO am 12.05.2016**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
meine sehr geehrten Damen u. Herren,

meine Vorredner haben in ihren Grundsatzklärungen bereits auf die große Herausforderung des hiesigen Parlaments in den bevorstehenden vier Jahren hingewiesen.

Lassen sie mich daran anschließen und mit beherzten Worten zum Ausdruck bringen, welches Leitziel alle gewählten Mandatsträger beherzigen sollten:

Ziel des gesamten Parlaments – unabhängig von jeglicher Parteiideologie – muss das Wohl unserer Stadt und unseren Bürgerinnen und Bürgern sein. Sachpolitik, eine Stadtpolitik muss hierbei vor Parteipolitik gehen.

Eine neue 5-jährige Legislaturperiode liegt nun vor uns. Der Souverän hat mit seiner Stimmabgabe über die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung entschieden und nun gilt es, mit vereinten Kräften dem Wohle unserer Bürgerschaft gerecht zu werden.

Unerfreulich ist, dass die Wahlverdrossenheit immer mehr zunimmt. Die Wahlbeteiligung lag in unserer Stadt bei nur 39,8 %. Es mag viele verschiedene Gründe haben, warum der Wähler lieber Stimmenthaltsam bleibt, anstatt mit seiner Stimme die lokale Demokratie in unserer Stadt zu fördern. Als Fazit ist daraus resultierend festzustellen, dass das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger in die Politik – egal ob Bundes,- Landes- oder Kommunalpolitik – immer mehr schwindet. Unsere sogenannten Volksparteien verlieren in der Wählergunst immer mehr an Boden. Die Ursachen hierzu sind allseits bekannt. Gegenmaßnahmen jedoch werden durch diese nicht ergriffen.

Fakt ist, dass die Bürgerschaft mehr Mitsprache- u. Mitwirkungsrechte verlangt. Der Bürger verlangt mit Recht, mehr Einfluss auf die Politik und deren Entwicklung nehmen zu können. Dem kritischen Bedürfnis unserer Bürgerinnen und Bürger nach mehr Information muss Genüge getan werden. Jeder Bürger muss die Möglichkeit haben, an der Reform von Staat und Gesellschaft mitwirken zu können. Die Tendenz zu Forderungen nach Volksentscheiden ist ebenso das beherrschende Thema.

Wenn dann unser Bundespräsident wie im letzten Jahr geschehen in der Öffentlichkeit äußert, dass der Bürger nicht in der Lage sei, über derart komplexe Themen befinden zu können, wirkt der allgemeinen Politikverdrossenheit nur kontraproduktiv entgegen.

Es kann nicht angehen, dass die Politik durch einzelne machtbesessene Führungspersonen, die meinen, die Moral für sich alleine gepachtet zu haben, engstirnig in ihrer verblendeten ideologischen Meinung das ganze Volk zu beherrschen versucht.

Einen derartigen Führungsstil lässt sich auf Dauer der Bürger jedenfalls nicht gefallen. Daraus resultierend ist der Bürger unter anderem auch der Meinung, mit seiner Wählerstimme nichts bewirken zu können.

Diesen Negativentwicklungen müssen wir Mandatsträger angefangen hier in der Kommunalpolitik, durch eine vermehrte Einbindung der Bürgerschaft entgegentreten.

Die Politik darf sich nicht davor verschließen, sich auch den Sorgen und Nöten des Bürgers anzunehmen. Und auch in diesem Punkt haben wir hier in der Kommunalpolitik die Verpflichtung, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Meine Damen u. Herren,

nach einer Wahl gibt es fast immer Gewinner und Verlierer. Mit dem hervorragenden Abschneiden unserer Wählervereinigung gehören wir, die Bürger Union Stadtallendorf, zweifellos zu den Gewinnern der Kommunalwahl. Auf Anhieb konnten wir insgesamt 13,3 % der Stimmen erringen, womit wir mehr als zufrieden sind. . . .

Für das entgegengebrachte Vertrauen dürfen wir uns heute nochmals an dieser Stelle bei all unseren Wählerinnen und Wählern recht herzlich bedanken.

Die Gründe für unser gutes Abschneiden sind vielseitig, haben aber entgegen anderer Aussagen absolut nichts mit der derzeit politischen Lage zu tun.

Es dürfte niemanden entgangen sein, dass die bürgerlichen Wählergruppierungen immer mehr an Zuspruch erfahren, die Altparteien hingegen immer mehr an Zuspruch verlieren, da deren Vertrauenswürdigkeit durch die eigene Inkompetenz immer mehr schwindet. Die Wahlprognosen der letzten Wochen bestätigen diese Auffassung. . . .

Da wir uns als ein Umsetzungsorgan des Bürgerwillens sehen, werden wir unbeirrt in Zukunft auch versuchen, den Bürger in unsere Meinungsbildung und Politikgestaltung mit einzu beziehen. Für uns ist der Bürger der wahre Experte.

Wie in der Wahlkampfphase in der Öffentlichkeit und in unserem Wahlprogramm geäußert, bietet die Bürger Union eine Zusammenarbeit mit allen im hiesigen Stadtparlament vertretenen Fraktionen an.

Und hieran ändern auch nichts Ihre Aussagen Herr Hesse, wenn Sie in Funktion als Fraktionsvorsitzender der SPD ständig versuchen, unsere Wählervereinigung und insbesondere meine Person mit diffamierenden Aussagen zu stigmatisieren.

In meiner heutigen Grundsatzklärung beabsichtigte ich, näher auf Ihre Hasstiraden und ständigen Diffamierungen vor und während des Wahlkampfes einzugehen. Entgegen aller Erwartungen möchte ich mich heute auf keinen Schlagabtausch mit Ihnen Herr Hesse einlassen. Im Alter wird man bekannter Weise klüger. Auch lehrt es unser Glaube, gleiches nicht mit gleichem zu vergelten.

Letztendlich habe ich mich dazu entschieden, mich auf ein derartiges Niveau nicht zu begeben, denn dazu bin ich entgegen ihrer Aussage Herr Hesse, viel zu wichtig. . . .

Mit Ihrem Verhalten schaden Sie sich nicht nur selber und Ihrer Partei, sondern in erster Linie Ihrer Fraktion.

Persönliche Auseinandersetzungen und Diffamierungen hier in der Öffentlichkeit laufen eher Gefahr, sich zum Negativen zu entwickeln.

Gestatten Sie mir nur dennoch eine kurze Anmerkung: Ihre Hervorhebung in der Öffentlichkeit Herr Hesse, dass es sich bei unserer Bürger Union um „den Namen wechselnder Republikaner handelt“, kann ich nur energisch widersprechen. Sie liegen hier völlig falsch, denn wenn dem so wäre, dann hätte ich die Republikaner auch weiterführen können. Wir hätten angesichts der politischen Lage mit Sicherheit dann zu den Kommunalwahlen ein noch größeres Ergebnis erzielen können.

Auch bin ich Ihnen keine Rechenschaft darüber schuldig, was meine Beweggründe waren, dass ich die Republikaner bereits vor über zwei Jahren verlassen hatte. Für mich persönlich bedeutet die Installierung unserer Wählervereinigung einen Neuanfang. Wie auch meine Mitstreiter, haben wir mit Parteipolitik nichts am Hut. Wir sind parteipolitisch völlig unabhängig und auch neutral und fühlen uns umso mehr dem Bürgerwillen verpflichtet.

Eine buddhistische Weisheit besagt: „Wenn du deine Feinde nicht besiegen kannst, dann mach sie zu deinen Freunden.“ Demnach ist es nur gut, dass ich kein Buddhist bin ! Hierbei darf ich es auch belassen.

Liebe Kolleginnen u. Kollegen,

die Bürger Union wird sich unbeirrt und verstärkt für eine zukunftsorientierte, bürgernahe und sachorientierte Stadtpolitik zum Wohle aller Stadtallendorfer Bürgerinnen und Bürger sowie der vielen Interessengruppen einsetzen.

Unser oberstes Ziel ist dabei, eine familienfreundliche und zukunftsfähige Stadt zu entwickeln. Wir sprechen uns gegen jegliche Steuer- und Gebührenerhöhungen aus, die vermeidbar sind. Ganz sicher werden wir auf die Entwicklung von Konzepten für mehr Bürgerbeteiligung und für ein zeitgemäßes Beteiligungsformat unserer Einwohner drängen.

Weiterhin werden wir uns für bedarfsgerechte und leistungsfähige Infrastrukturmaßnahmen einsetzen.

Da unsere Stadt noch familienfreundlicher werden muss, setzen wir uns für die Erweiterung von zusätzlich bezahlbarem Wohnraum ein. Es müssen in Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften neue und bezahlbare Mietswohnungen im sozialen Wohnungsbau geschaffen werden.

Auch muss die weitere Ausweisung von Baugebieten und eine Förderung von Bauplätzen für junge Familien vorangetrieben werden.

Gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren möchten wir Rahmenbedingungen für ein altersgerechtes Wohnen und Leben in unserer Stadt schaffen, denn älter werdende Menschen sollten möglichst lange in ihrem gewohnten sozialen Umfeld leben können.

Hinsichtlich des zukünftigen Autobahnanschlusses wird sich unsere Stadt sicherlich zu einem sehr angefragten und interessanten Gewerbestandort entwickeln.

Demzufolge müssen wir in den städtischen Gremien schon jetzt im Vorfeld alles Mögliche tun, um die weitere Vermarktung unseres Gewerbegebietes Nord-Ost voranzutreiben. In diesem Bereich wäre die Ansiedelung z.B. einer Fast-Food-Kette wie z.B. Mc Donalds oder Bürger King wünschenswert. - - -

Um all das in den nächsten Jahren angehen zu können, benötigen wir eine solide und kräftige Haushaltskasse. Der finanziell verbleibende Handlungsspielraum unserer Stadt muss demnach konsequent genutzt werden. Die Bürger Union wird sich mit Vernunft und Sachverstand an dem finanziell Machbaren orientieren.

Für uns wird eine weitere Haushaltskonsolidierung und ein verantwortungsbewusster Umgang mit unseren städtischen Finanzen jedoch oberste Priorität genießen.

Wie anfangs bereits erwähnt, bietet die Bürger Union jeder Fraktion ihre Zusammenarbeit an. Miteinander und nicht gegeneinander muss unsere gemeinsame Devise sein.

Wir werden künftig fachlich und sachlich mitarbeiten und bei allen Problemlagen, die es zu lösen gilt, unsere Vorschläge und Anregungen einbringen.

Eine neue Legislaturperiode liegt nun vor uns. Aufgaben gibt es zu Genüge. Lassen Sie uns nun an die Arbeit gehen und gemeinsam eine erfolgreiche Politik zum Wohle unserer Stadt und unserer Einwohner betreiben.

Ihnen allen meine Damen und Herren, dem neugewählten Stadtparlament, wünsche ich für die kommenden 5 Jahre eine glückliche Hand, ein gutes Gelingen und eine sachorientierte Stadtpolitik.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit !